



Pressemitteilung

„Spezielle Hämotherapie“ auf dem DGTI-Kongress in Münster

Verbesserte Therapien mit Blutprodukten

Münster. Medizinischer Fortschritt und neue wissenschaftliche Erkenntnisse führen zu einer Weiterentwicklung in der Anwendung von Blut und Blutbestandteilen. Blutprodukte verbessern die Lebensqualität von Krebspatienten und tragen bei Unfallopfern zur Lebensrettung bei. Bei Schwerverletzten mit einem akuten großen Blutverlust wird seit den Erfahrungen aus dem Irakkrieg der frühzeitige Einsatz von Blutflüssigkeit (Plasma) neu bewertet. Untersuchungen zeigten, dass dadurch die Blutgerinnung und damit das Patientenüberleben verbessert werden kann. Da Blutplasma bisher in gefrorener Form gelagert wird und vor der Transfusion aufgetaut werden muss, könnte es zu einer Renaissance von rasch anwendbarem gefriergetrockneten Plasma kommen, wie es bereits im zweiten Weltkrieg eingesetzt wurde. Über die aktuelle Entwicklung bei verletzungsbedingten Gerinnungsstörungen sowie deren Verhütung und Behandlung berichtet Prof. Heymann von der Charité Berlin auf dem 46. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie e. V. (DGTI), der vom 24. bis 27. September 2013 in Münster stattfindet.

Die Transfusion von Blutplättchen (Thrombozyten) erlangt durch den Fortschritt in der Therapie von Tumorerkrankungen immer größere Bedeutung, da viele der Behandlungsverfahren mit einem vorübergehenden Abfall der Thrombozyten einhergehen. Transfusionen von Thrombozyten sind im Rahmen der Krebsbehandlung zur Vermeidung von Blutungen unvermeidbar, insbesondere der gefürchteten Hirnblutungen, da Blutplättchen entscheidend für die initiale Blutstillung sind. Doch da die Herstellung von Thrombozytenkonzentraten aufwendig ist und sie im Vergleich zu roten Blutkörperchen und Blutplasma nur für sehr kurze Zeit gelagert werden können, muss die Anwendung dieses raren Blutpräparats besonders kritisch geprüft werden. Nach neuesten Untersuchungen sind Patienten mit einem Blutplättchenmangel (Thrombozytopenie) unterschiedlich blutungsgefährdet, so dass das Präparat sehr gezielt eingesetzt werden kann. Prof. Greinacher von der Universitätsmedizin in Greifswald, ein Experte auf dem Gebiet der Blutplättchenmangelzustände, referiert auf dem DGTI-Kongress über den aktuellen Erkenntnisstand.

Die Transfusion von Granulozyten - Blutzellen, die dafür sorgen, dass eingedrungene Bakterien abgetötet werden -, gewinnt an Bedeutung, da es zunehmend Resistenzen von Bakterien gegenüber Antibiotika gibt. Gleichzeitig gibt es Fortschritte in der Bereitstellung von gut verträglichen Granulozyten. Prof. Dr. Ulrich Sachs vom Universitätsklinikum in Gießen und Marburg berichtet auf der DGTI-Tagung u.a. über eine kürzlich begonnene multizentrische Studie zum Einsatz von Granulozytenkonzentraten bei Patienten mit lebensbedrohlichen bakteriellen Infektionen.

Weitere Informationen zum 46. DGTI-Jahreskongress gibt es auf der Tagungs-Homepage unter www.dgti-kongress.de. Journalisten sind herzlich ins Messe und Congress Centrum Halle Münsterland eingeladen, sich über die Themen zu informieren und zu berichten. Die Akkreditierung ist über den Pressekontakt möglich.

Pressekontakt:

Kerstin Aldenhoff

Tel.: 0172 / 3516916

E-Mail: kerstin.aldenhoff@conventus.de